

JAHRESBERICHT

SCHWEIZERISCHE
STIFTUNG
FÜR TECHNISCHE
ENTWICKLUNGS-
ZUSAMMENARBEIT

KURZFASSUNG
2020

Ausführliche Online-Version:
www.swisscontact.org/bericht2020



SWISSCONTACT

SCHWEIZERISCHE STIFTUNG FÜR TECHNISCHE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Wir sind eine führende Organisation für die Umsetzung internationaler Entwicklungsprojekte. Swisscontact wurde 1959 als Stiftung nach Schweizer Recht gegründet. Wir sind unabhängig, gemeinnützig und politisch wie konfessionell neutral.

MISSION

Wir fördern eine integrative wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung, um einen Beitrag zu einem nachhaltigen und breitenwirksamen Wohlstand in Entwicklungs- und Schwellenländern zu leisten.

Damit eröffnen wir wirtschaftlich und sozial benachteiligten Menschen Chancen, ihre Lebenssituation aus eigener Kraft zu verbessern.

DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN

- Wir stärken die Kompetenzen der Menschen, damit sie ihre Erwerbsmöglichkeiten verbessern können.
- Wir erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, um ihnen Wachstum zu ermöglichen.
- Wir fördern sozioökonomische Systeme, um eine ganzheitliche Entwicklung zu begünstigen.

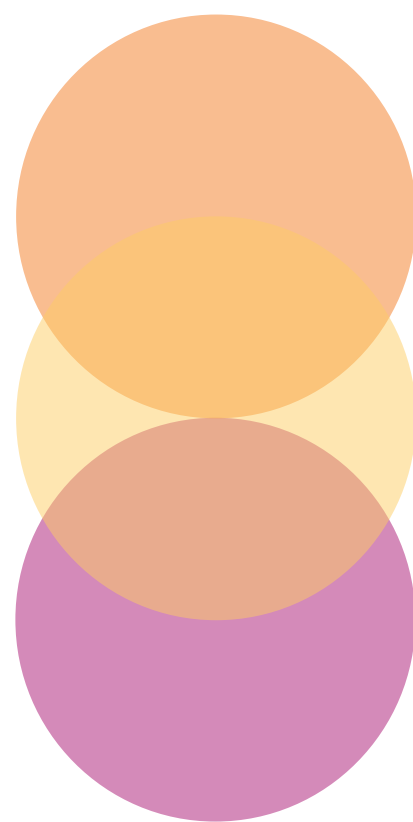
UNSERE AKTIVITÄTEN

- Projektumsetzung
- Beratung
- Praktische Trainings
- Angewandte Forschung

MENSCHEN

UNTERNEHMEN

WIRTSCHAFT



INHALT

03 Editorial **04** Projekte und Länder **06** Highlights **08** Projektbeispiele und Resultate
12 Nachhaltigkeitskriterien **14** Springfield Centre **15** Jahresrechnung 2020 **16** Organisation
18 Projektpartner

ENTWICKLUNGSZUSAMMEN- ARBEIT 2020: VIRTUELLER, ABER NICHT WENIGER WIRKSAM



Heinrich M. Lanz

Samuel Bon

Das Jahr 2020 war geprägt von der COVID-19-Pandemie. Unser Ziel, Arbeitsplätze zu schaffen und Einkommen zu verbessern, war eine grosse Herausforderung. Die ökonomischen Folgen der Pandemie treffen die Menschen in den ärmeren Ländern massiv, da staatliche Abfederungsmassnahmen meist fehlen.

Die Krise ist aber auch Anlass, über Grundsätzliches nachzudenken: Tun wir das Richtige? Tun wir die Dinge richtig? Was können wir dazu beitragen, dass diese Krise rascher überwunden werden kann? Unser Entwicklungsverständnis zielt darauf ab, mit einem systemischen Ansatz die Widerstandskraft gegen Krisen zu stärken. Dies wollen wir in Zukunft noch stärker ins Zentrum stellen. Wir wollen uns nicht nur fragen, was wir durch unsere Interventionen erreichen, sondern auch, was es braucht, damit die Wirkung künftiger Krisen auf Menschen, Umwelt und Wirtschaft gedämpft werden kann.

Resilienz dank Entwicklungszusammenarbeit

In der aktuellen Krise zeigt sich, dass durch unsere langjährige Tätigkeit vor Ort viel Vorarbeit geleistet wurde und stabile Strukturen, Netzwerke und Partnerschaften aufgebaut werden konnten. Dies unterstützt Menschen, Unternehmen und die Wirtschaft darin, aus Krisen wie dieser schneller und unbeschadet herauszufinden. Die aufgebauten Beziehungen hielten den Herausforderungen während der weltweiten Lockdowns stand und ermöglichten es, die Projektaktivitäten rasch an die neuen Bedingungen zu adaptieren.

Mit unseren Gebern durften wir im vergangenen Jahr einen besonders intensiven Dialog pflegen. Sie haben uns aktiv unterstützt im Bewältigen der finanziellen und personellen Herausforderungen der Pandemie. Auch Direktinterventionen wurden möglich, durch die wir das Leid der lokalen Bevölkerung gemeinsam lindern konnten. Zur Illustration haben wir zwei Projektbeispiele ausgewählt.

An dieser Stelle danken wir unseren Auftraggebern und Finanzierungspartnern für das geschenkte Vertrauen und die Unterstützung in dieser turbulenten Zeit.

Für die Mitarbeitenden von Swisscontact war dieses Jahr ausserordentlich anspruchsvoll. Wir sind dankbar für ihren Beitrag und stolz darauf, auf ein derart engagiertes Team zählen zu dürfen!

Veränderungen im Stiftungsrat von Swisscontact

Aus dem Stiftungsrat von Swisscontact sind im Laufe des Jahres 2020 die Herren Georges Theiler, Dr. Gottlieb A. Keller, Nicolas A. Aune und Hans Hess zurückgetreten. Wir danken ihnen für ihr langjähriges Engagement und dafür, dass sie Swisscontact auch in Zukunft freundschaftlich verbunden bleiben werden. Als neue Kräfte im Stiftungsrat begrüssen durften wir Frau Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen und Herrn Thomas D. Meyer.

Ausblick

Auch 2021 wird weiterhin von den Herausforderungen der Pandemie geprägt sein. Für Swisscontact stehen zudem einige interne Veränderungen an. Der Präsident und der CEO, beide langjährige Stelleninhaber, werden per 1. Juni 2021 ihre Aufgaben an ihre jeweiligen Nachfolger weitergeben. Thomas D. Meyer wird dem Stiftungsrat an der Jahresversammlung im Mai 2021 zur Wahl als Präsident vorgeschlagen; die Nachfolge von Samuel Bon als CEO tritt Philippe Schneuwly an.

Wir beide übergeben den Stab mit Zuversicht in neue, kompetente Hände und wünschen unseren Nachfolgern viel Elan, Erfüllung und Freude in der neuen Aufgabe. Wir danken allen unseren Freunden und Partnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

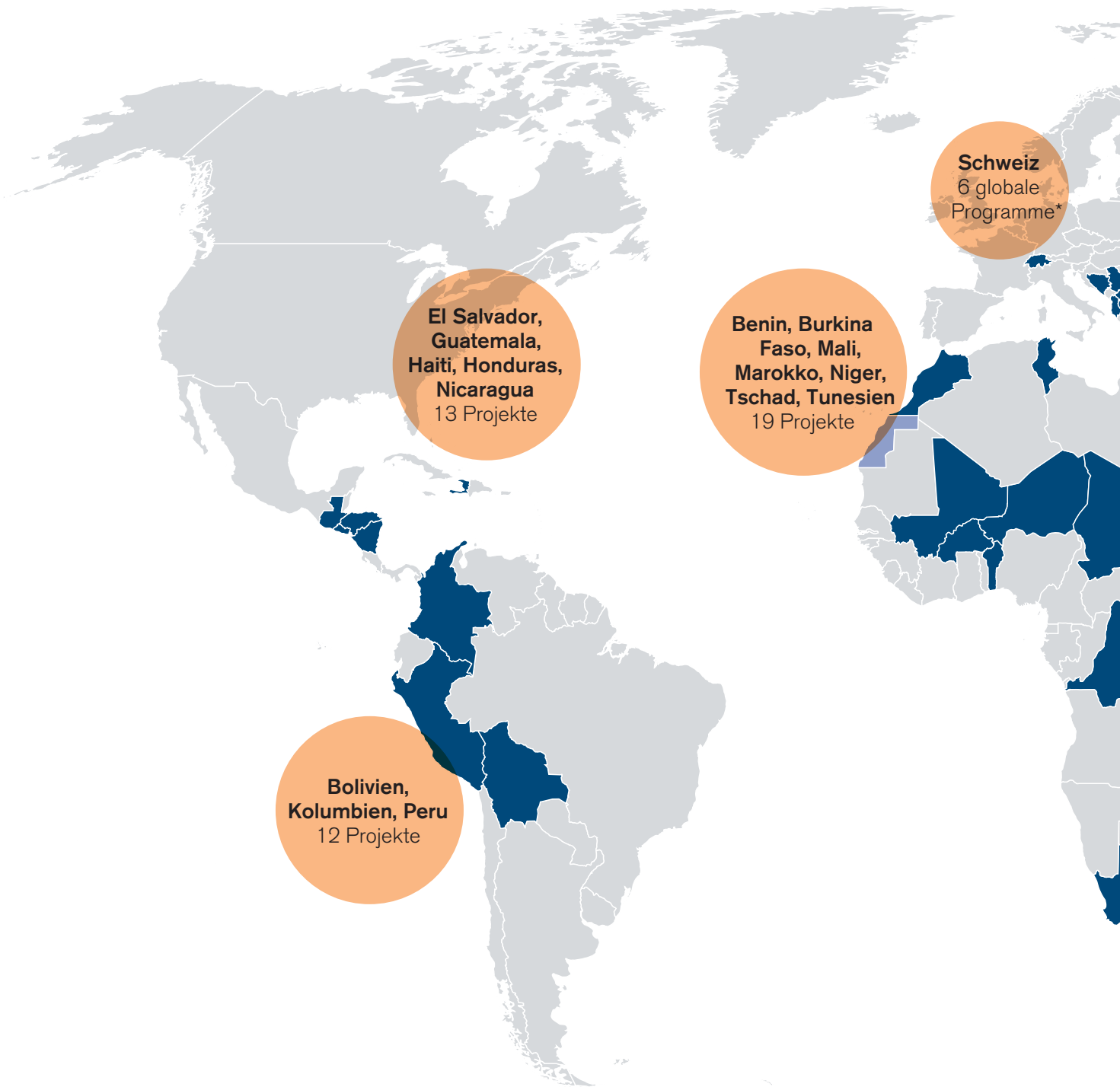
Heinrich M. Lanz

Präsident

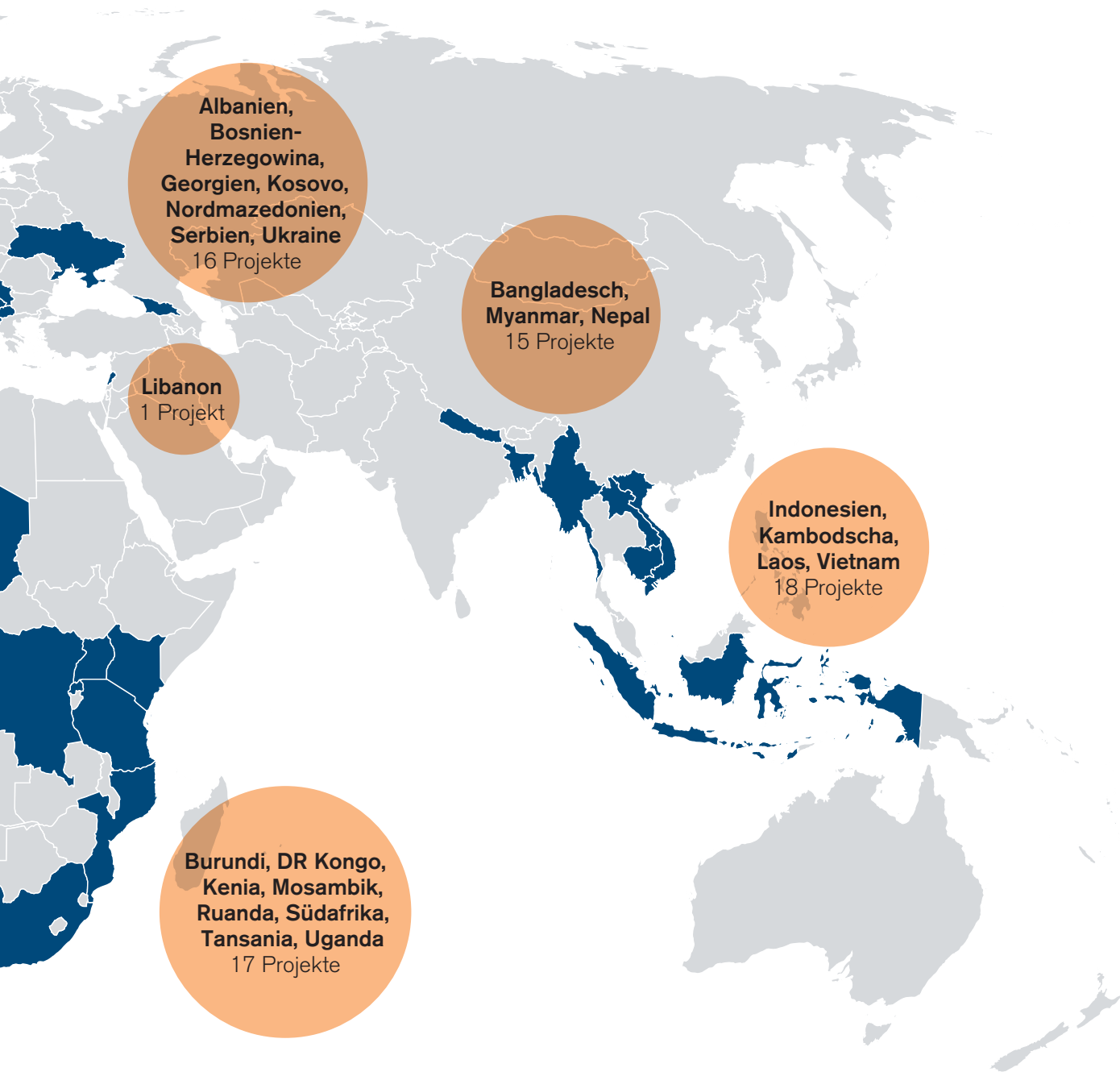
Samuel Bon

CEO

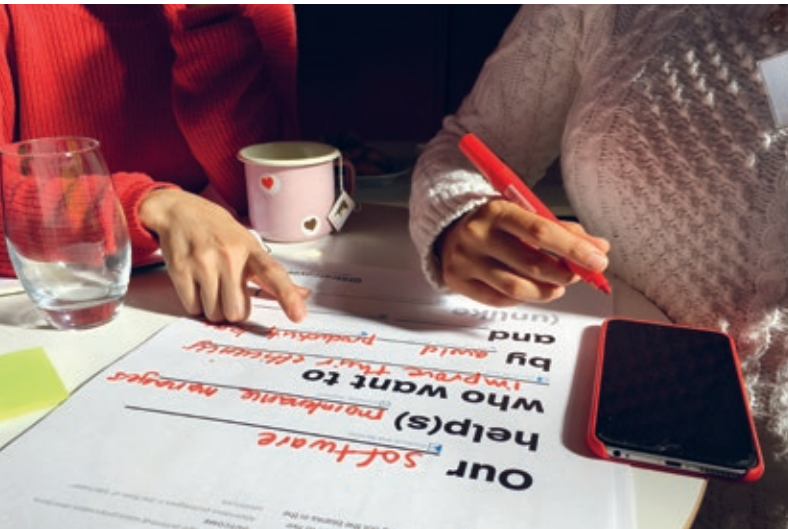
117 PROJEKTE IN 39 LÄNDERN



* Aus der Schweiz geführte globale Programme.



HIGHLIGHTS



MIT INNOVATIONSKRAFT UND FLEXIBILITÄT DURCH DIE COVID-19-KRISE

Die COVID-19-Pandemie stellte die Mitarbeitenden von Swisscontact vor grosse Herausforderungen. Der weltweite Lockdown verlangte, neue Wege in der Projektumsetzung zu finden. Die Mitarbeitenden führten geplante Projektaktivitäten wo immer möglich aus dem Homeoffice weiter, passten sich unter oft schwierigen Umständen der neuen Situation an und dämpften mit verschiedenen Ad-hoc-Massnahmen die negativen Auswirkungen der Pandemie auf die lokale Bevölkerung ab.

Weltweit ist die Belegschaft über virtuelle Kanäle miteinander in Verbindung geblieben. Trotz der für alle auch persönlich herausfordernden und bisweilen belastenden Situation blieben die Mitarbeitenden innovativ, proaktiv und haben viel Durchhaltevermögen bewiesen.

Die Finanzierungspartner haben die Umsetzung der Projekte in dieser schwierigen Zeit durch eine hohe Gesprächsbereitschaft aktiv unterstützt und sind Vorschlägen der Projektteams stets offen und konstruktiv begegnet.

Den Swisscontact-Mitarbeitenden sowie den Finanzierungspartnern ist es zu verdanken, dass alle Projekte trotz Pandemie weitergeführt werden konnten.

PUBLIC-PRIVATE PARTNERSHIP IN DER UKRAINE

Der Privatsektor in der Ukraine wächst. Der Mangel an gut ausgebildeten Arbeitskräften erweist sich jedoch als Hindernis. Die Berufsbildung in der Ukraine ist reformbedürftig. Die Ausbildungen orientieren sich oft nicht an geltenden Standards, obwohl die Unternehmen auf einem europäischen Markt konkurrenzfähig sein müssen. Eigene Ausbildungsprogramme der Unternehmen können den Fachkräftemangel nicht auffangen. Mit ihrer Expertise in der Berufsbildung kann Swisscontact in der Ukraine wertvolle Unterstützung leisten und hat darum 2020 ein Länderbüro in Kiew eröffnet.

Swisscontact setzt ein Projekt um, das zum Ziel hat, die Ausbildung von Sanitärinstallateuren zu verbessern. Vor Ort arbeitet Swisscontact eng mit lokalen Ausbildungsinstituten zusammen. Der von Swisscontact verfolgte Ansatz erlaubt es, die Anforderungen so zu erfüllen und zu gewährleisten, dass Absolventinnen und Absolventen ihre Beschäftigungsfähigkeit erheblich verbessern. Dazu wird das Swisscontact-Team vor Ort die Netzwerke zwischen Schulen und Unternehmen aufbauen, stärken und dazu beitragen, dass ein langfristiges Angebot an Lehrstellen in lokalen Unternehmen entsteht.

Finanziert wird das Projekt im Rahmen einer Public-Private Partnership von der Geberit AG und der DEZA. Es ist auf die Initiative aus der Privatwirtschaft entstanden und ist damit ein wegweisendes Beispiel für die Zukunft.



SWISSCONTACT BESCHLEUNIGT DIGITALE TRANSFORMATION

Die COVID-19-Pandemie sorgt auf der einen Seite für enorm viel Leid rund um die Welt. Auf der anderen Seite haben die Lockdowns im Frühjahr 2020 einen Digitalisierungsschub ausgelöst, von dem zahlreiche Menschen profitieren konnten. Viele Swisscontact-Projektteams hatten sich schon früh mit dem Thema der digitalen Transformation beschäftigt. Die weltweiten Lockdowns nutzten sie als Chance, die Bestrebungen zu diesem Thema zu intensivieren. Die Teams reagierten rasch und verlagerten, wo immer möglich und sinnvoll, die Aktivitäten in den virtuellen Raum.

So hat das Team Markets for Recycling in Bolivien beispielsweise eine geplante Messe für Unternehmen aus dem Recyclingbusiness online durchgeführt. Im Weiteren verstärkten oder initiierten viele Berufsbildungsprojekte das Lernen auf Distanz. Dabei orientierten sich die Projekte immer an den Möglichkeiten der Lernenden.

Gleichzeitig wurde der Digitalisierungsschub auf der Ebene der Gesamtorganisation aufgenommen und strategisch kanalisiert. Es ging dabei darum, möglichst rasch Mehrwert auf der Ebene der Projektumsetzung zu generieren, intern agil und produktiv zu bleiben sowie die Kommunikation mit den Kunden und die Berichterstattung aufrechtzuerhalten.

SWISSCONTACT STÄRKTE RESILIENZ DER KAKAOINDUSTRIE IN INDONESIA

Nach elf Jahren endete das Programm für nachhaltige Kakaoproduktion (Sustainable Cocoa Production Programme, SCPP) in Indonesien im Dezember 2020. Die Partnerschaft mit dem Privatsektor, die dieses Programm eingegangen ist, war beispiellos. Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO als zentrale Geberorganisation ermöglichte es Swisscontact, die führenden Akteure der Industrie zusammenzubringen, darunter Nestlé, Mars, Mondelez International, Barry Callebaut, Cargill, Ecom, JB Cocoa und Krakakoa.

SCPP schulte 164 300 Kakaobäuerinnen und -bauern in 57 Distrikten. Die Kakaofirmen stellten ihr Know-how in Sachen Nachhaltigkeit zur Verfügung und ermöglichten den Bäuerinnen und Bauern den Zugang zum Markt. Sie konnten ihr Einkommen insgesamt um 22.2 Mio. USD pro Jahr steigern. Die Zahl der Kakaobauern, die unterhalb der Armutsgrenze leben, halbierte sich.

Dank SCPP konnten neue Werkzeuge entwickelt und eingesetzt werden. Zum einen war dies eine Datenbanklösung für rückverfolgbaren, nachhaltig zertifizierten Kakao, zum anderen waren es bedürfnisorientierte Schulungen für Kakaobäuerinnen und -bauern. Diese Instrumente sind auch in Wertschöpfungsketten jenseits von Kakao anwendbar. Das SCPP hat die gesamte Branche verändert. Indem es die Lieferkette innovativer, inklusiver und widerstandsfähiger machte, übte es einen bleibenden Einfluss auf die Kakaoproduktion in Indonesien aus.

BERUFLICHE CHANCEN IM FLÜCHTLINGSCAMP

In Kakuma, Kenia, verfügen die wenigsten Flüchtlinge oder Angehörigen der lokalen Bevölkerung über eine berufliche Ausbildung, die ihnen ermöglichen würde, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Swisscontact organisiert deshalb seit 2013 Trainings, um sie in den lokalen Arbeitsmarkt zu integrieren.

Sie kamen nach Kakuma auf der Suche nach Schutz vor Krieg, Verfolgung, Ungerechtigkeit. Mittlerweile leben über 190 000 Menschen im Flüchtlingscamp im Nordosten von Kenia, viele von ihnen schon seit Jahren, viele von ihnen sind im Camp zur Welt gekommen. Dank der humanitären Hilfe ist für das Nötigste zum Überleben gesorgt, viel mehr aber nicht. Die Lebensbedingungen sind dürftig. Auch die lokale Bevölkerung ist sehr arm. Sie konkurriert mit den Flüchtlingen um lebenswichtige Ressourcen wie Holz, Wasser, Land oder um Möglichkeiten, ein eigenes Einkommen zu verdienen.

3096 junge Erwachsene (davon 1878 Frauen) absolvierten in den letzten acht Jahren ein berufliches Training, die Hälfte von ihnen aus dem Camp, die andere Hälfte aus der lokalen Bevölkerung. Sie haben durch ihre wirtschaftliche Tätigkeit im Durchschnitt 1778 CHF pro Jahr verdient.

MEHR ZU DIESEM PROJEKT IM ONLINE-JAHRESBERICHT

Video: Eine Chance mitten in der Krise

Pionierarbeit in Kakuma: Digitales Lernen
in fragilem Kontext

Lucy näht sich ihre Unabhängigkeit

Dank Kuchen und Scones zu mehr Wohlstand



<< **Zu den Online-Inhalten**
[www.swisscontact.org/bericht2020/
kenia](http://www.swisscontact.org/bericht2020/kenia)

*Anselme Nkundimana, Seifenproduzent
in Kakuma, Kenia:*

*«COVID-19 stellte unsere Gemeinschaft
vor viele Herausforderungen, aber gab
uns auch die Möglichkeit, mehr zu
verdienen.»*



94 900

Personen haben Programme in Berufsbildung, Unternehmertum und Arbeitsmarktintegration abgeschlossen, davon 35,3% Frauen.*

40 700

Personen haben eine neue oder bessere Anstellung gefunden oder sind selbstständig erwerbend, davon 50,9% Frauen. CHF 27 Mio. wurden an zusätzlichem Einkommen generiert.*

* Globale Resultate gemäss dem Swisscontact-System zur Wirkungsmessung, gerundet.



CHF 71 Mio.

mehr Einkommen
für Bauern- und
Kleinbetriebe.*

870 200

Bauern- und
Kleinbetriebe hatten
Zugang zu besseren
Dienstleistungen und
Produkten.*

31 300

Stellen neu geschaffen
oder vor dem Abbau
bewahrt.*

* Globale Resultate gemäss dem
Swisscontact-System zur
Wirkungsmessung, gerundet.

FÜR EINE RESILIENTE WIRTSCHAFT IM TROCKENKORRIDOR

An der Pazifikküste von Honduras ist Armut weit verbreitet. Die Chancen von Frauen, Jugendlichen und Menschen benachteiligter Gruppen, der Armut zu entkommen, sind besonders schlecht. Swisscontact fördert deshalb mit dem Projekt «Ländliche Chancen» in der Region das Unternehmertum von Frauen und hilft Landwirtinnen und Landwirten, ihre Produktion effizienter zu machen.

Der sogenannte Trockenkorridor von Honduras ist stark von den Folgen des Klimawandels betroffen. Die Temperaturen sind hoch. Die Menschen in der strukturschwachen Region haben regelmässig mit Dürreperioden zu kämpfen. Dann wieder stürmt es so stark, dass es zu verheerenden Überschwemmungen kommt. Dort, im Süden und im Südwesten von Honduras, lebt jede und jeder Zweite in extremer Armut.

In den vergangenen vier Jahren konnten 576 Frauen und 574 Männer im Trockenkorridor von Honduras ihr Einkommen steigern. Im Schnitt haben sie CHF 404 jährlich mehr verdient.

*Fanny Lizeth Zippeda, Cashew-
Produzentin in Rio Grande, Honduras:*

*«Durch das Projekt von Swisscontact
haben die Frauen erkannt, dass sie die
gleichen Möglichkeiten haben wie die
Männer. Das gibt uns das Gefühl, etwas
leisten zu können.»*

LESEN SIE IM ONLINE- JAHRESBERICHT

COVID-19: Sofortmassnahmen mit langfristiger
Wirkung

«Die Trainings gaben uns neue Hoffnung»

Video: Dank Saatgut durch die COVID-Krise



<< **Zu den Online-Inhalten**
[www.swisscontact.org/bericht2020/
honduras](http://www.swisscontact.org/bericht2020/honduras)

KRITERIEN FÜR NACHHALTIGKEIT



GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT UND SOZIALE INTEGRATION

Swisscontact fördert die Gleichstellung der Geschlechter im Rahmen ihrer Projektarbeit und als Arbeitgeberin, und sie strebt die soziale Integration aller Menschen an.

Ein Beispiel dafür ist ein Berufsbildungsprojekt in Bolivien, welches von der DEZA finanziert und von Swisscontact umgesetzt wird. Es zielt darauf ab, die wirtschaftliche und die soziale Gleichberechtigung zu fördern. Arme und gefährdete Bevölkerungsgruppen erhalten Zugang zu einer beruflichen Ausbildung und können dadurch ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessern. In Koordination mit dem bolivianischen Bildungsministerium pilotiert das Projekt unter anderem verschiedene Massnahmen zur Stärkung von öffentlichen heilpädagogischen Zentren. Diese Zentren konzentrieren sich auf Menschen mit Behinderungen und bieten ihnen eine Berufsausbildung. Die Methoden aus diesen Zentren sollen zu einem nationalen Referenzpunkt für die Berufsbildungspolitik werden.

2020 wurden unter anderem Berufsprofile und Lehrpläne erstellt und Ausrüstungen für verschiedene Berufsbereiche angeschafft. Auch COVID-19-Sicherheitsrichtlinien wurden erstellt. Insgesamt fördert das Projekt die wirtschaftliche Resilienz und Unabhängigkeit von Menschen mit Behinderungen und trägt so zu ihrer Einbindung in die Gesellschaft und zu einer stabilen Lebensgrundlage bei.



ZUGANG ZU FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Swisscontact fördert Finanzkompetenzen und den Zugang zu erschwinglichen, nachhaltigen Finanzprodukten und -dienstleistungen. Dadurch erhalten unternehmerisch orientierte Menschen die Möglichkeit, aktiv am Wirtschaftsleben teilzunehmen.

Ein Beispiel dafür ist das Projekt «Sarathi» in Bangladesch. «Sarathi» arbeitet mit vier kommerziellen Banken und 49 Bekleidungsfabriken, um den Arbeitenden den Zugang zum formalen Bankensystem zu ermöglichen. Dank des Projekts erhielten 73 000 Arbeiterinnen und Arbeiter zum ersten Mal ihr Gehalt auf ein Bankkonto ausgezahlt anstatt in bar. Dies macht die Aufbewahrung des Geldes sicherer, und die Fabriken konnten ihre Produktivität erhöhen, da die Angestellten nicht mehr in einer langen Schlange auf ihre Lohnauszahlung warten mussten.

Das Projektteam beobachtete, dass die gewünschte Veränderung im Sparverhalten eintraf und diese nachweislich auf den Besitz eines Bankkontos zurückzuführen war: Zu Beginn des Projekts waren die Kontostände der meisten Arbeiterinnen und Arbeiter Ende des Monats bei null. 2020 betrug das Sparguthaben Ende Monat durchschnittlich 30 USD (bei einem durchschnittlichen Nettolohn von 112 USD). Das impliziert ein erhöhtes Vertrauen in die Banken und trägt zur finanziellen Resilienz der Arbeiterinnen und Arbeiter bei. Das Projekt «Sarathi» wird von der MetLife Foundation, der DEZA und durch Spenden finanziert.



UMWELTVERANTWORTUNG

Swisscontact achtet darauf, der Umwelt durch ihre Projektaktivitäten nicht zu schaden oder im Idealfall die Umweltbedingungen gar zu verbessern.

Die Fischzüchter an der Toho-Lagune in Benin haben es schwer, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Die Produktion ist gering und sie müssen mit billigen Fischimporten aus dem Ausland konkurrieren. Das Projekt «Béinclusif» hat zum Ziel, die Produktivität und das Einkommen der Fischbauern und -bäuerinnen zu steigern. Die Toho-Lagune ist jedoch ein empfindliches Ökosystem und steht zunehmend unter Druck durch verschiedene menschliche Aktivitäten. Daher muss die Unterstützung der Fischproduktion zwingend damit einhergehen, die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren.

Das Projektteam identifizierte als kritische Umwelteinflüsse die Wasserverschmutzung durch hausgemachtes, minderwertiges Futter, die Störung des Ökosystems durch unangemessene Zuchttechniken und die Luftverschmutzung durch ungeeignete Techniken des Räucherns der Fische. Basierend auf diesen Erkenntnissen entwarfen die Fischzüchter gemeinsam mit dem Projektteam Interventionen, die ökonomische und ökologische Massnahmen kombinieren, zum Beispiel die Einführung von preiswertem, qualitativ hochwertigem Futter, das weit weniger umweltschädlich ist. Das Projekt wird durch Spenden und die DEZA finanziert.



GOOD GOVERNANCE

Swisscontact fördert transparente, verantwortungsvolle, partizipative, effektive und gerechte Entscheidungsfindungsprozesse.

Durch ihre Projekte stärkt Swisscontact Regierungsinstitutionen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene und hilft, Politiken zu formulieren, Reformen durchzuführen und das regulatorische Umfeld zu verbessern. Das Ziel ist, wirtschaftliches Wachstum, menschliche Entwicklung und sozialen Zusammenhalt zu fördern.

Ein anschauliches Beispiel aus Lateinamerika ist das vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO finanzierte Projekt «Colombia+Competitiva». Das Projekt unterstützt nationale und regionale Akteure in ihren Bemühungen, die Wettbewerbsfähigkeit von Sektoren zu verbessern, die das Potenzial haben, produktive Entwicklung und Arbeitsplätze zu schaffen. Das Projekt war von Anfang an darauf ausgelegt, die Zusammenarbeit zwischen staatlichen Behörden, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und dem Privatsektor zu fördern. Den Rahmen dafür bildet das Nationale System für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation. Durch die Unterstützung während der ersten Programmphase, die 2020 abgeschlossen wurde, lernten die zuständigen Ministerien, strategische Bedürfnisse gemeinsam zu verfolgen und Lösungen koordiniert umzusetzen. Diese Praxis half der Regierung auch während der COVID-19-Pandemie, sektorale Silos und Eigeninteressen der Fachministerien zu überwinden.

SPRINGFIELD CENTRE BAHNT SICH SEINEN WEG DURCH PANDEMIE UND BREXIT-POLITIK

Für das Springfield Centre war 2020 ein unberechenbares Jahr. Die COVID-19-Pandemie hat den Betrieb und die Leistungserbringung stark beeinträchtigt. Die Turbulenzen rund um den Brexit, unter anderem durch die Eingliederung des Departements für Internationale Entwicklung (DFID) ins Aussenministerium zum Foreign, Commonwealth and Development Office (FCDO), verstärkten die Unsicherheit zusätzlich.

Das Vereinigte Königreich bleibt ein bedeutender internationaler Entwicklungsakteur. Die Prioritäten für die Zeit nach der Pandemie und dem Brexit zeichnen sich nur langsam ab. Bis die EZA-Strategie Gestalt annehmen kann, wird es voraussichtlich mehrere Jahre dauern. Das Springfield Centre arbeitet weiterhin eng mit der FCDO an Programmen in Nigeria und in Ostafrika sowie in Südasiens zusammen. Derweil trug Springfields Diversifizierungsstrategie erste Früchte und führte zu Aufträgen von bilateralen Partnern in Europa und Australien, internationalen NGOs wie Mercy Corps, Lien AID und dem Center for Financial Inclusion, das zur Organisation Accion gehört.

Beratung aus der Ferne

Das ganze Jahr über hat das Springfield Centre verschiedene Kunden dabei unterstützt, auf die COVID-19-Krise zu reagieren und sich an die Realitäten der Unterstützung und des Managements aus der Ferne anzupassen. Das Team hat mit Kunden wie Sida in Uganda und Sambia, DFAT im Pazifik und in Indonesien, ILO im Libanon sowie Lien AID in Myanmar zusammengearbeitet. Durch diese Aufträge erreichte das Volumen der Beratungsaktivitäten annähernd das Niveau vor COVID-19.

Das Team nutzte diese Erfahrung, um Kunden neue, dezentrale Dienstleistungen anzubieten. Dazu gehören die Begleitung von Projektanfängen und das Onboarding von Teams in Georgien, die Durchführung von Projektevaluationen und Audits in Sambia und Myanmar, die Erstellung von Interventionsstrategien und taktischen Anleitungen sowie die Qualitätssicherung in der gesamten indopazifischen Region und die Unterstützung eines strategischen Neuausrichtungsprozesses innerhalb des CFI.

Schwierigkeiten in Chancen verwandelt

Die COVID-19-Pandemie hat bis auf eine einzige Veranstaltung alle Präsenztrainings im Jahr 2020 verunmöglicht.



Die Zeit wurde genutzt, um Trainingsinhalte und -angebote zu überprüfen und neu zu gestalten. Springfield sammelte die Erfahrungen und die Expertise verschiedener Projekte und Organisationen. Daraus wird das Team neue Fallstudien, Beispiele und Anleitungen für eine wirksame Entwicklungszusammenarbeit erstellen.

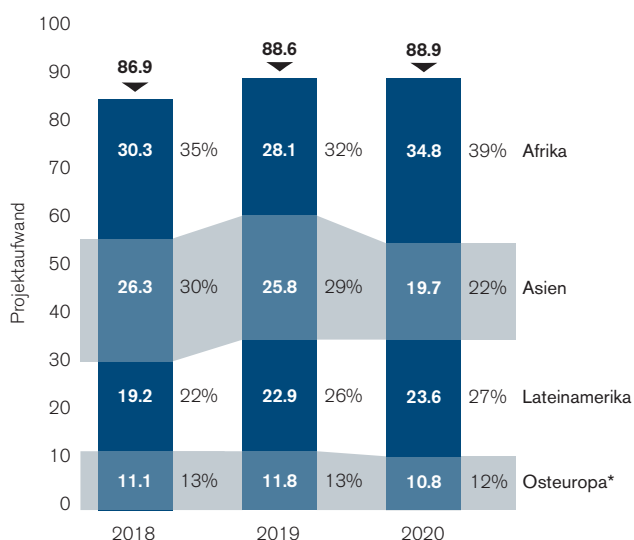
Die meisten Kunden von Springfield hatten in der ersten Jahreshälfte keinen Bedarf an Schulungen, da sie sich mit den Auswirkungen von COVID-19 auseinandersetzten. Im Laufe des Jahres 2020 kehrte die Nachfrage jedoch zurück. Springfield unterstützte Kunden mit hybriden Schulungen. Diese bestehen aus der Kombination von Online-Trainings, der Anleitung für die Umsetzung des Gelernten in die Praxis und einem fortlaufenden Coaching durch interne Mentorinnen, Mentoren und Champions. Dem interessierten Publikum machte das Springfield Centre sein Know-how durch verschiedene Webinare, Blog-Beiträge und Video-Blogs präsent.

Das Springfield Centre ist seit 2019 eine Tochtergesellschaft von Swisscontact.

JAHRESRECHNUNG 2020

VERWENDUNG DER MITTEL

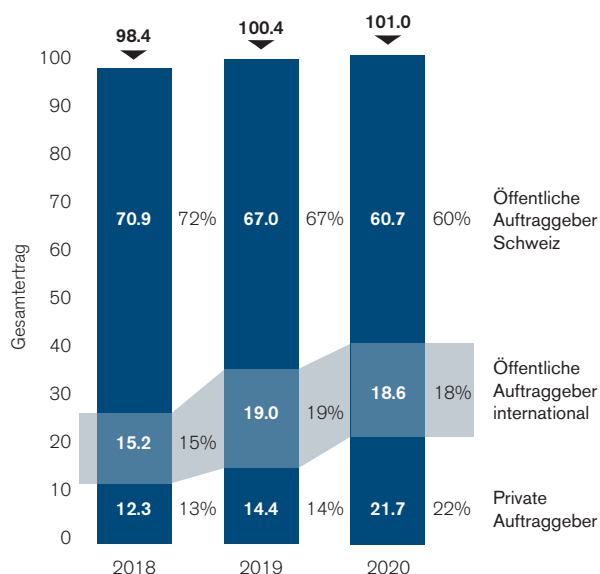
Projektaufwand pro Region in Mio. CHF



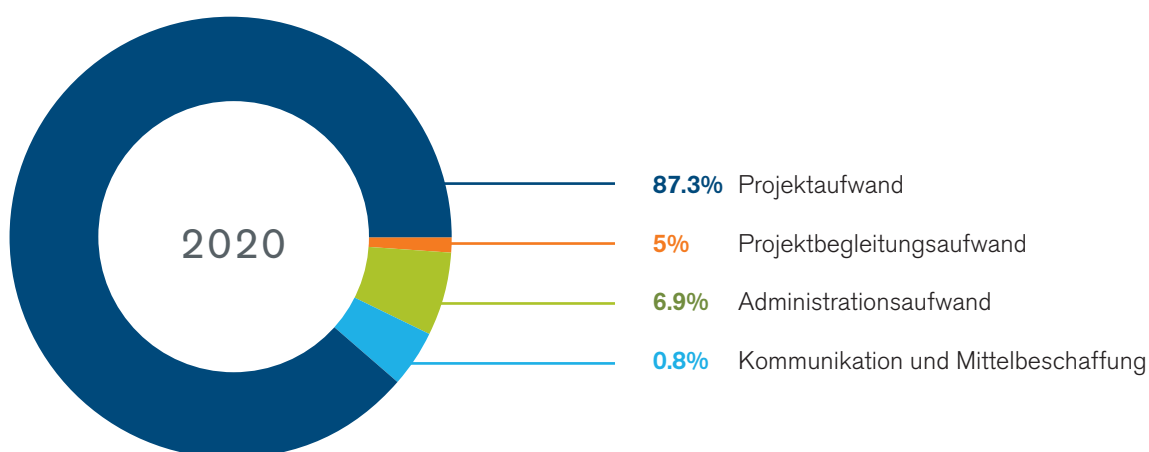
* inklusive Schweiz (SEC, DC dVET, zentraler Aufwand der Globalprogramme, aus der Schweiz geführte Kleinprojekte)

HERKUNFT DER MITTEL

Ertrag in Mio. CHF



AUFWANDKATEGORIEN IM VERHÄLTNISS ZUM GESAMTAUFWAND (IN PROZENTEN)



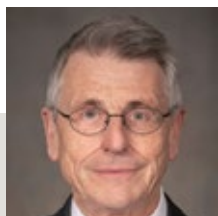
Konsolidierte Jahresrechnung 2020 >>
www.swisscontact.org/bericht2020/rechnung

Finanzbericht 2020 >>
www.swisscontact.org/finanzbericht2020

ORGANISATION

(per 31.12.2020)

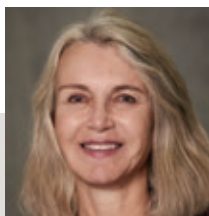
STIFTUNGSRATSAUSSCHUSS



Heinrich M. Lanz



Thomas Bergen



Monique Bourquin



Dr. Anna Crole-Rees



Dr. Paul Hälg



Dr. Christoph
Lindenmeyer



Armin Meier



Thomas D. Meyer



Isabelle Welton

STIFTUNGSRAT

Nicolas A. Aune (Austritt 12.5.2020)

Generalsekretär Union Industrielle Genevoise (UIG), Genf

Thomas Bergen (Mitglied Stiftungsratsausschuss)

Co-Founder und CEO getAbstract, Luzern; Co-Founder und Mitglied des Verwaltungsrates, Amphasys AG, Root; Stiftungsrat HopeNow, Luzern

Monique Bourquin (Mitglied Stiftungsratsausschuss, Vorsitzende der Finanzkommission)

Mitglied des Verwaltungsrates von Emmi AG, Luzern; Straumann Holding AG, Basel; Kambly SA, Trubschachen; Weleda AG, Arlesheim; Präsidentin Promarca, Bern

Claudia Coninx-Kaczynski

Verwaltungsrätin Forbo Holding AG, Baar; Swisscontent AG, Zürich, und Awina AG, Zürich; Stiftungsrätin/Vizepräsidentin Orpheum, Stiftung zur Förderung junger Solisten, Zürich; Stiftungsrätin Zoo Stiftung Zürich; Mitglied Human Rights Watch Komitee, Zürich

Dr. Anna Crole-Rees (Mitglied Stiftungsratsausschuss)

Gründerin und Konsultantin CRC4change, Lausanne; Partnerin IKAT; Stiftungsrätin Opaline, Genf, und IFWE, Lausanne

Béatrice Fischer

Geschäftsführerin BF Advisory & Solutions AG, Erlenbach

Michèle Frey-Hilti

Managing Director Hilti Family Foundation Liechtenstein, Schaan (FL)

Dr. Eduard C. Gnesa

Ehemaliger Sonderbotschafter für internationale Migration, Bern

Dr. Urs Grütter

Inhaber und Geschäftsführer Max Ditting AG, Zürich; Initiator Projekt LokalesWasser.ch, Zürich

Prof. Dr. Fritz Gutbrodt

Managing Director Chairman's Office, Swiss Re Management Ltd, Zürich

Prof. Dr. Thomas A. Gutzwiller

Präsident des Verwaltungsrates und Partner GWPpartner AG Gutzwiller, Wachsmann Partner, St. Gallen

Dr. Paul Hälg (Mitglied Stiftungsratsausschuss)

Verwaltungsratspräsident Dätwyler Holding AG, Altdorf, und Sika AG, Baar

Hans Hess (Austritt 30.9.2020)

Präsident Hanesco AG, Pfäffikon SZ; Präsident Swissmem, Zürich; Verwaltungsratspräsident, R&M Holding AG, Wetzikon; Vizepräsident dormakaba Holding AG, Rümlang

Hans Jöhr

Ehem. Corporate Head of Agriculture Nestlé SA, Vevey;
Verwaltungsratspräsident Philafrica; Verwaltungsrat IFCN
(Int. Farm Comp. Network), Kiel (DE); Ehrenvorsitzender
BIP, Nigeria

Dr. Gottlieb A. Keller (Austritt per 12.5.2020)

General Counsel, Mitglied der Konzernleitung
F. Hoffmann-La Roche AG, Basel

Heinrich M. Lanz (Präsident Swisscontact und Mitglied Stiftungsratsausschuss)

Mitglied der Beratenden Kommission für Internationale
Zusammenarbeit, Bern; Vizepräsident/Mitglied in
verschiedenen Verwaltungsräten

Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen (Eintritt 12.5.2020)

Unternehmerin, Verwaltungsrätin und Präsidentin der
Zürcher Handelskammer; Mitglied des Vorstandes von
economiesuisse; Mitglied des Stiftungsrates des Center
for Corporate Responsibility and Sustainability (CCRS),
Universität Zürich; Boardmember von B-Lab, Genf

Dr. Christoph Lindenmeyer (Mitglied Stiftungsrats- ausschuss)

CEO und Vizepräsident der AO Foundation, Davos;
Präsident/Mitglied verschiedener Verwaltungsräte

Armin Meier (Mitglied Stiftungsratsausschuss)

Geschäftsführer Boyden global executive search
Switzerland, Zürich; Verwaltungsratsmitglied von Zug
Estates Holding AG, Zug; Kibag, Zürich; Ameos Gruppe,
Zürich; IHAG Holding, Zürich; Evaluesserve Holdings, Zug;
IBS Software Services, Singapur

Dr. Myriam Meyer Stutz

Verwaltungsratsmitglied KUKA AG, Augsburg (DE);
Lufthansa Technik AG, Hamburg (DE); Wienerberger AG,
Wien (AT); Bedag Informatik AG, Bern

Thomas D. Meyer (Mitglied Stiftungsratsausschuss, Eintritt 12.5.2020)

Partner BLR & Partners AG, Zürich; Mitglied des
Verwaltungsrats Sunrise Communications Group AG, Zürich;
Präsident Stoosbahnen AG, Stoos; Präsident CelciusPro AG,
Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats Osterwalder AG, Lyss;
Mitglied des Verwaltungsrats Noser Group AG, Zürich

Dr. Reto Müller

Partner BLR & Partners AG, Thalwil; ehem. Präsident Helbling
Unternehmensgruppe, Zürich; Verwaltungsratspräsident
Georg Utz Holding AG, Bremgarten, und Verwaltungsrat der
Forbo Holding AG und weiterer Firmen

Prof. Dr. Ursula Renold

Professorin für Bildungssysteme, D-MTEC, ETH, Zürich

Dr. Manuel Rybach

Global Head of Public Policy and Regulatory Affairs Credit
Suisse, Zurich

Dr. Thomas Sauber

Konsulent Lustenberger Rechtsanwälte, Zürich

Ruedi Schmid

Verwaltungsratspräsident ESIMAG Immobilien AG,
Zürich, und Airport Taxi Zürich Kloten AG, Kloten;
Verwaltungsratsmitglied PrognosiX AG, Zürich; Stiftungsrat
Zoo Stiftung Zürich; Vizepräsident HANDELSchweiz, Basel

Georges Theiler (Austritt 12.5.2020)

Unternehmer, Luzern

Isabelle Welton (Vizepräsidentin Swisscontact und Mitglied Stiftungsratsausschuss)

Unternehmerin und Verwaltungsrätin, Gründerin und
Konsulentin Rubidia GmbH, Zug; Verwaltungsrätin AG
für die Neue Zürcher Zeitung, Zürich; Stiftungsrätin SOS
Kinderdorf Schweiz, Bern; Verwaltungsrätin Siegfried
AG, Zofingen; Stiftungsrätin Lucerne Festivals, Luzern;
Vorstandsmitglied SIAF, Universität Zürich

Leopold Wyss

Ehem. Head Sponsoring & Donations Novartis International
AG, Basel

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

*Weitere Mandate und Interessensbindungen der Mitglieder
des Stiftungsrates sind im Jahresbericht online ersichtlich.*

GESCHÄFTSLEITUNG



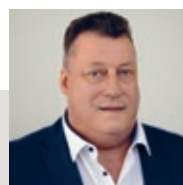
Samuel Bon
CEO and Executive
Director



Anne Bickel
Director People &
Learning



Stephanie Dreifuss
Director Products &
Solutions



Florian Meister
Director Operations
& Quality



Stefan Schneider
Director Finance &
Technology



Philippe Schneuwly
Director Partners &
Clients

Regionaldirektionen und Abteilungsleitungen >>
www.swisscontact.org/bericht2020/organisation



WIR DANKEN UNSEREN PROJEKTPARTNERN (IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE)

ÖFFENTLICHE PARTNER

Agence Française de Développement, Paris, Frankreich

Australian Aid, Australian Government, Department of Foreign Affairs and Trade, Barton, Australien

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ, Berlin, Deutschland

Danish International Development Agency, Ministry of Foreign Affairs of Denmark, Kopenhagen, Dänemark

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ, Bonn, Deutschland

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Bern

European Union / Europaid, Brüssel, Belgien

Finanzdepartement des Kantons Aargau, Aarau
Foreign, Commonwealth and Development Office, London, Grossbritannien

Global Alliance for Trade Facilitation, Paris, Frankreich

Gemeinde Riehen

Government of Canada, Global Affairs Canada, Toronto, Kanada

International Fund for Agricultural Development, Rom, Italien

Internationale Organisation für Migration IOM, Bern

Kanton Basel-Landschaft

Kanton Zürich

Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW, Frankfurt am Main, Deutschland

Liechtensteinischer Entwicklungsdienst, Schaan, FL

Luxembourg Agency for Development Cooperation, Luxemburg

Millenium Challenge Corporation, Washington, USA

Netherlands Ministry of Foreign Affairs, Den Haag, Niederlande

Open Trade Gate Sweden, Stockholm, Schweden

République et Canton de Genève

Staatssekretariat für Migration SEM, Bern

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Bern
Stadt Zürich

Swedish International Development Cooperation Agency SIDA, Stockholm, Schweden

Swiss Capacity Building Facility SCBF, Zürich

The World Bank, Washington, USA

United Nations Children's Fund UNICEF, New York City, USA

United States Agency for International Development USAID, Washington, USA

PRIVATE PARTNER

Argidius Foundation, Zug
Barry Callebaut, Zürich
Cargill International SA, Genf
Cemex, San Pedro Garza García, Mexiko
Chevron, San Ramon, USA
Credit Suisse Foundation, Zürich
DER Touristic Group, Köln, Deutschland
ED&F Man Sugar Limited, London, Grossbritannien
Enabling Microfinance Foundation, Ruggell, FL
Evi Diethelm-Winteler-Stiftung, Zürich
F. Hoffmann-La Roche AG, Basel
Fondazione Fidiam, Lugano
Geberit Vertriebs AG, Jona
Happel Foundation, Luzern
Happel Stiftung, Hagen, Deutschland
Hilti Foundation, Schaan, FL
Hirschmann Stiftung, Zug
Japan Tobacco International, Genf
Julius Bär Stiftung, Zürich
Kuoni und Hugentobler-Stiftung, Stans
Laguna Foundation, Vaduz, FL
Leopold Bachmann Stiftung, Rüşchlikon
Louis Dreyfus Company, Genf
Marcuard Family Office Ltd., Zürich
Mars Incorporated, McLean, USA
Medicor Foundation, Triesen, FL
MetLife Foundation, New York, USA
Mondelez Europe GmbH, Opfikon
Nestlé SA, Vevey
Novartis International AG, Basel
Stiftung ESPERANZA, Arlesheim
Stiftung SYMPHASIS, Zürich
Swiss Re Foundation, Zürich
The MasterCard Foundation, Toronto, Kanada
World Economic Forum, Cologny/Genf
zCapital AG, Zug

WISSENSPARTNER

ANDE, Aspen Network of Development
Entrepreneurs, Washington, USA
Association for Swiss International Technical
Connection SITECO, Zürich
Bain & Company Switzerland, Inc., Zürich
Berner Fachhochschule BFH, Bern
Centre for Import Promotion CBI, Den Haag,
Niederlande
The ETHZ Reform Lab for VET Systems CEMETS,
Zürich
La recherche agronomique et de coopération
internationale pour le développement CIRAD, Paris,
Frankreich
Eidgenössisches Hochschulinstitut für
Berufsbildung EHB, Bern
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
ETH, Zürich
Food and Agriculture Organization of the United
Nations FAO, Rom, Italien
Fachhochschule Graubünden, Chur
Hochschule Luzern, Luzern
International Trade Centre, Genf
Import Promotion Desk, Bonn und Berlin,
Deutschland
Kansas State University, Manhattan, Kansas, USA
McGill University, Montreal, Kanada
Schweizerische Hotelfachschule Luzern SHL,
Luzern
Swiss Platform for Sustainable Cocoa, Bern
The SEEP Network, Washington, USA
Universität St. Gallen, St. Gallen
Universität Zürich, Zürich
World Tourism Forum, Luzern

Weitere Partner und Spenden >>

www.swisscontact.org/bericht2020/partner



Wir schaffen Möglichkeiten

Swisscontact
**SCHWEIZERISCHE STIFTUNG FÜR TECHNISCHE
ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT**

Hardturmstrasse 134
CH-8005 Zürich
Tel. +41 44 454 17 17

www.swisscontact.org

Umschlag: Metallbearbeitung, Technische Fachhochschule,
Bantaeng, Südsulawesi, Indonesien
Fotos: Swisscontact-Mitarbeitende und -Freunde
Layout: Pierre Smith, Südafrika

ZEWO-Gütesiegel: Swisscontact ist ausgezeichnet mit dem Gütesiegel von ZEWO. Es wird gemeinnützigen Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern verliehen, bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden und steht für transparente und vertrauenswürdige Organisationen mit funktionierenden Kontrollstrukturen, die Ethik in der Mittelbeschaffung und der Kommunikation wahren. Swisscontact wird regelmässig auf die Einhaltung der Kriterien geprüft. (Quelle: ZEWO)

Swisscontact ist Mitglied von **Transparency International**
und **UN Global Compact**.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

